

OFFICIA PROPRIA

Archidiœcesis Bambergensis
cum Calendario

Pars altera

VERLAG HERDER FREIBURG

Approbata et confirmata a Sacra Rituum Congregatione
Prot. N. B. 18/966 d. d. 4. martii 1967 und Prot. N. 18/967 d. d. 9. iunii 1967

In lingua vernacula approbata et confirmata a Consilio ad exsequendam
Constitutionem de sacra Liturgia Prot. N. A 481/67 d. d. 25. augusti 1967

Imprimatur
Bambergæ, die 2. octobris 1967
Dr. Straub, Vicarius Generalis

Herder Druck Freiburg im Breisgau 1968

CALENDARIUM

pro Officiis propriis ecclesiæ et archidiœcesis Bambergensis a Sacra Rituum congregatione approbatum die 4 martio 1967, Prot. B 18/966.

Nomen festi	dies	classis	pagina
S Bonifatii EM	5 iunii	II cl	5
S Bennonis EC	16 iunii	III cl	12
S Udalrici EC	4 iulii	III cl	14
S Willibaldi EC	7 iulii	com	16
Ss Kiliani et Soc Mm	8 iulii	III cl	16
S Henrici C	13 iulii	I cl	19
S Gumberti Abb	15 iulii	com	26
S Sebaldi C	19 aug	III cl	26
Translationis S Cunigundis Vid	9 sept	com	29
S Hildegardis V	17 sept	III cl	30
S Ottonis EC	30 sept	II cl	33
S Hieronymi Presb et eccl doct	1 oct	III cl	40
S Burchardi EC	14 oct	com	40
S Wolfgangi EC	31 oct	III cl	41
S Leopoldi C	15 nov	com	43

Die 5 iunii

S. BONIFATII

Episcopi et Martyris
II classis

Omnia de Communi unius Martyris præter ea quæ hic habentur propria. Alles wie am Feste eines Martyrers mit Ausnahme des Folgenden.

AD MATUTINUM

MATUTIN

In I Nocturno lectiones A Miléto, de Communi unius Martyris 1 loco.

In der 1. Nachtstunde die Lesungen Von Milet aus dem Commune eines Martyrers an 1. Stelle.

IN II NOCTURNO

2. NACHTSTUNDE

LECTIO IV

Bonifátius, ántea Winfríduſ appellátus, apud Anglos natus est exeúnte ſæculo ſéptimo, et ab ipſa infántia mundum averſátus, vitam monáſticam in votis hábuit. Cum eius pater ánimum ſæculi illécebris permutáre fruſtra tentáſſet, monáſtéríum ingréditur, et ſub beáti Wolphárdi diſciplína ómnium virtútum ac ſcientiárum génere imbúitur. Annumagens trigéſimum ſacerdótio inſígnitur, ac verbi divíni prædicátor aſſiduus, magno ánimarum lucro hoc in múnere verſátur. Attamen, regnum Chriſti adaugére deſiderans, contínuo flebat ingéntem multitudínem barbarórum, qui ignorántiæ ténebris immérſi dámoni famulabántur. Qui quidem animárum zelus cum in dies inextinguibili ardóre accréſceret, divíno núnime per lácrimas et oratiónes exploráto, facultá-

4. LESUNG

Bonifatius, vorher Winfrid genannt, wurde gegen Ende des 7. Jahrhunderts in England geboren. Schon in früher Jugend faßte er aus Überdruß vor der Welt den Entschluß, ins Kloster zu gehen. Sein Vater versuchte vergeblich, durch weltliche Freuden ihn umzustimmen. So trat er denn ins Kloster ein und suchte unter der Leitung des heiligen Wolphard jegliche Tugend und Wissenschaft zu erlangen. Mit 30 Jahren empfing er die Priesterweihe. Nun verkündete er unermülich das Wort Gottes; zum größten Gewinn für die Seelen versah er dieses Amt. Gleichwohl war er unzufrieden und konnte nur unter Tränen an die vielen heidnischen Völker denken, die in Finsternis und Unwissenheit dahinlebten und dem Teufel dienten. Seine Sehnsucht war, mitzuarbeiten an der Ausbreitung des Reiches Christi. Sein Eifer für die Seelen wuchs von

Tag zu Tag und steigerte sich zu ganz unwiderstehlichem Verlangen. Unter Tränen und Gebeten suchte er den Willen Gottes zu erkennen und erlangte schließlich vom Vorsteher seines Klosters die Erlaubnis, nach Deutschland zu gehen.

℞ Der Herr brachte ihn zu Ehren, schützte ihn vor seinen Feinden und stellte ihn sicher vor seinen Verfolgern * und verlieh ihm ewige Herrlichkeit. ℥ Er stieg mit ihm in den Kerker und verließ ihn nicht in den Fesseln. - Und verlieh.

tem a monastérii præposito obtinuit ad Germánicas oras proficiscéndi.

℞ Honéstum fecit illum Dóminus, et custodívit eum ab inimicis, et a seductóribus tutávit illum: * Et dedit illi claritátem ætéram. ℥ Descendítque cum illo in fóveam, et in vínculis non derelíquit eum. - Et.

5. LESUNG

Mit zwei Begleitern fuhr er von England ab und kam nach Dorestede in Friesland. Da aber damals ein heftiger Krieg zwischen dem Friesenkönig Radbod und Karl Martell ausgebrochen war, blieb seine Predigt ohne Erfolg. Deshalb kehrte er nach England zurück; er ging wieder in sein Kloster und wurde dort gegen seinen Willen sogar zum Obern gewählt. Nach zwei Jahren legte er mit Zustimmung des Bischofs von Vinton sein Amt wieder nieder und ging nach Rom, um vom Apostolischen Stuhl sich die Vollmacht zu erwirken, den Heiden predigen zu dürfen. In Rom wurde er von Gregor II. freundlich aufgenommen; der Papst gab ihm auch statt Winfrid den Namen Bonifatius. Er wies ihn nach Deutschland. Bonifatius verkündete also zuerst in Thüringen und Sachsen den christlichen Glauben. Inzwischen war auch der Friesenkönig Radbod, der grimmige Feind des Christentums, gestorben; darum kehrte Bonifatius

LECTIO V

Ex Anglia duóbus cum sóciis Enavem solvens, Dorestádium in Frísiaë óppidum venit. Cum autem bellum gravíssimum inter Frísonum regem Radbódum et Cárolum Martéllum exarsisset, sine fructu Evangélium prædicávit. Quaprópter in Angliam revérsus, ad suum redívit monastérium, cui invítus præficitur. Post elápsum biénnum, ex consensu epíscopi Vintoniénsis, munus abdicávit, et Romam proféctus est, ut apostólica auctoritáte ad gentílium conversiónem delegarétur. Cum ad Urbem pervenisset, a Gregório secúndo benigne excípitur, pro Winfrído Bonifátius a Pontífice nomináitur. In Germániam directus, Thuringiæ Saxoníæque pópulis Christum annuntiávit. Cum intérea Radbódus, Frísiaë rex ac infestíssimus cristiáni nóminis hostis, occubisset, Bonifátius ad Frísones rédiit, ubi sancti Willibrórdi sócius per triénnum tanto cum fructu

Evangélium prædicávit, ut, destrúctis idolórum simulácris, innúmeræ vero Deo ecclésiæ excitaréntur.

R̄ Desidérium ánimæ eius tri-
buísti ei, Dómine, * Et volun-
tátelabiórumeius non fraudásti
eum. ¶ Quóniam prævenísti
eum in benedictiónibus dulcé-
dinis: posuísti in cápite eius
corónam de lápide pretiósio. -
Et.

LECTIO VI

Asancto Willibrórdo ad epi-
scopále munus expetítus,
illud detrectávit, ut prómptius
infidélium salúti instáret. In
Germániam proféctus, plura
Hassórum mília a dáemonis
superstitione avocávit. A Gre-
gório Pontífice Romam evocá-
tus, post insígnem fidei profes-
sionem episcopus consecrátur.
Exínde ad Germános redux,
Hássiam et Thuríngiam ab ido-
latriæ reliquiis pénitus ex-
purgávit. Tanta propter mérita
Bonifátius a Gregório tértio
ad dignitátem archiepiscopá-
lem evéhitur, et tértio Romam
proféctus a Summo Pontífice
Sedis Apostólicæ legátus con-
stitúitur. Quainsígnítus aucto-
ritáte quátuor episcopátus in-
stítuit, et várias sýnodos cele-
brávit, inter quas concílium
Leptinése memorábile est,
apud Belgas in Cameracénsi
diócesi celebrátum, quo qui-
dem témpore ad fidem in Bél-
gio adaugéndam egrégie cón-
tulit. A Zacharia Papa creatus

nach Friesland zurück und ver-
kündigte hier an der Seite des
heiligen Willibrord drei Jahre lang
das Evangelium mit solchem Er-
folg, daß er die Götzenbilder zer-
störte und zahllose Gotteshäuser
errichten konnte.

R̄ Des Herzens Wunsch hast du
ihm gewährt, * und was seine Lip-
pen erbat, ihm nicht verwei-
gert, Herr. ¶ Mit Segnung und
Heil bist du ihm entgegengekome-
nen, hast ihm das Haupt gekrönt
mit der Krone aus kostbarem
Stein. - Und was.

6. LESUNG

Der heilige Willibrord wollte
ihn zum Bischof weihen, doch
erlehnte ab, um sich ungehinderter
der Bekehrung der Ungläubigen
widmen zu können. Er ging wie-
der nach Deutschland und bewog
mehrere tausend Hessen, von ih-
rer Abgötterei abzulassen. Von
Papst Gregor wurde er nach Rom
gerufen. Er legte ein feierliches
Glaubensbekenntnis in die Hand
des Papstes ab und wurde von ihm
zum Bischof geweiht. Dann
kehrte er nach Deutschland zu-
rück und reinigte Hessen und
Thüringen vollständig von den
Überresten des Götzendienstes.
Wegen dieser hohen Verdienste
wurde er von Gregor III. zum Er-
zbischof erhoben und bei seiner
dritten Romreise vom Papst zum
Legaten des Apostolischen Stuh-
les bestellt. Kraft dieser Voll-
macht errichtete er vier Bistümer
und hielt verschiedene Kirchen-
versammlungen ab; unter diesen
ist die von Estinnes besonders be-
merkenswert; sie fand in Belgien
im Bistum Cambrai statt; damals

tat Bonifatius auch sehr viel, um den Glauben in Belgien zu fördern. Vom Papst Zacharias wurde er zum Erzbischof von Mainz ernannt; auf Geheiß dieses Papstes salbte er auch Pippin zum Frankenkönig. Nach dem Tode des heiligen Willibrord übernahm er die Leitung der Kirche von Utrecht, zunächst durch seinen Vertreter Eoban, dann persönlich; er gab nämlich das Bistum Mainz wieder ab und nahm in Utrecht seinen Sitz. Da die Friesen wieder ins Heidentum zurückgefallen waren, zog er noch einmal dorthin, um ihnen das heilige Evangelium zu verkünden. Mitten in dieser Tätigkeit wurde er mit Bischof Eoban und vielen anderen an der Borna von verbitterten Heiden grausam ermordet und so mit der Palme des Martyriums geziert. Der Leib des heiligen Bonifatius wurde nach Mainz gebracht und, wie er selbst bei Lebzeiten gewünscht hatte, im Kloster Fulda, das er errichtet hatte, beigesetzt; dort wurde er durch viele Wunder verherrlicht. Papst Pius IX. dehnte das Stundengebet und die Messe zu seiner Ehre auf die ganze Kirche aus.

R Ein Gewand der Anmut tat der Herr ihm an, * eine prächtige Krone setzte er ihm aufs Haupt. **V** Er speiste ihn mit dem Brot des Lebens und der Einsicht und tränkte ihn mit dem Wasser heilsamer Weisheit. - Eine prächtige. - Ehre sei dem Vater. - Eine prächtige.

3. NACHTSTUNDE

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Moguntinus archiepiscopus, ipso Pontífice iubente, Pippinum in regem Francorum unxit. Post mortem sancti Willibrordi Ultraiectensem ecclesiam gubernandam suscepit, primo per Eobanum, deinde per seipsum, dum ab ecclesia Moguntina absolutus Ultraiecti resedit. Frisónibus ad idololatriam relapsis, Evangelium prædicare rursus aggreditur, cumque officio pastorali occuparetur, a barbaris et impiis hominibus iuxta Bornam fluvium cum Eobano coepiscopo multisque aliis cruente caede peremptus martyrii palma condecoratur. Corpus sancti Bonifatii Moguntiam translatum, et, ut ipse vivens petierat, in Fuldensi monasterio, quod extruxerat, reconditum fuit, ubi multis miraculis inclaruit. Pius autem nonus Pontifex Maximus, eius Officium et Missam ad universam Ecclesiam extendit.

R Stola iucunditatis induit eum Dominus: * Et coronam pulchritudinis posuit super caput eius. **V** Cibavit illum Dominus pane vitæ et intellectus: et aqua sapientiae salutaris potavit illum. - Et. - Glória Patri. - Et.

IN III NOCTURNO

Lectio sancti Evangelii secundum Matthæum.

LECTIO VII

Capit. 5, 1-12

In illo tempore: Videns Iesus turbas, ascendit in montem, et cum sedisset, accesserunt ad eum discipuli eius. Et reliqua.

7. LESUNG

In jener Zeit, als Jesus die Scharen sah, stieg er auf einen Berg; und nachdem er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm; usw.

Homilia sancti Augustini Episcopi.

Auslegung des heiligen Bischofs Augustinus.

Liber 1 de Sermone Domini in monte, cap. 2

Beati mundo corde; quoniam ipsi Deum videbunt. Quam ergo stulti sunt, qui Deum istis exterioribus oculis quaerunt, cum corde videatur, sicut alibi scriptum est: Et in simplicitate cordis quaerite illum. Hoc est enim mundum cor, quod est simplex cor. Et quemadmodum lumen hoc videri non potest, nisi oculis mundis: ita nec Deus videtur, nisi mundum sit illud, quo videri potest. Beati pacifici; quoniam ipsi filii Dei vocabuntur. In pace perfectio est, ubi nihil repugnat; et ideo filii Dei pacifici, quoniam nihil in his resistit Deo, et utique filii similitudinem patris habere debent.

Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen. Wie töricht sind also diejenigen, die Gott mit den Augen des Leibes schauen möchten, wo er doch nur mit dem Auge des Geistes zu sehen ist. An einer anderen Stelle steht ja auch geschrieben: Suchet ihn in der Einfalt des Herzens. Ein einfältiges Herz ist soviel wie ein reines Herz. Und wie man das Licht nicht sehen kann, wenn man nicht klare, reine Augen hat, so kann man auch Gott nicht sehen, wenn das Herz nicht klar und rein ist, mit dem man ihn schauen kann. Selig die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Im Frieden liegt die Vollkommenheit; da gibt es keinen Widerstreit. Darum werden die Friedfertigen Kinder Gottes genannt, weil bei ihnen nichts im Gegensatz zu Gott steht; denn Kinder müssen doch eine Ähnlichkeit mit dem Vater haben.

R. Corona aurea super caput eius, * Expressa signo sanctitatis, gloria honoris, et opus fortitudinis. V Quoniam praevenerunt eum in benedictionibus dulcedinis, posuisti in capite eius coronam de lapide pretioso. - Expressa.

R. Eine goldene Krone ruht auf seinem Haupte; * darin das Zeichen der Heiligkeit, eine herrliche Zier, ein köstliches Werk. V Mit Segnung und Heil bist du ihm entgegengekommen, hast ihm das Haupt gekrönt mit der Krone aus kostbarem Stein. - Darin.

8. LESUNG

In Frieden mit sich sind diejenigen, welche alle Regungen des Herzens in Zucht halten und der Vernunft unterordnen, d. h. dem Verstande und dem Geiste, welche die Begierden des Fleisches zügeln; diese bilden das Reich Gottes. Darin ist alles wohl geordnet; das, was im Menschen das Wichtigste und Wertvollste ist, gibt auch den Ausschlag, und das andere, was wir mit den Tieren gemeinsam haben, kann sich nicht dagegen auflehnen. Zugleich ist das, was den Menschen auszeichnet, nämlich Verstand und Vernunft, dem Höheren unterworfen; dieses Höhere ist die ewige Wahrheit selbst, der eingeborene Sohn Gottes. Denn man kann nicht über den niederen Teil gebieten, wenn man sich nicht selbst dem Höheren unterordnet. Das ist der Friede, der auf Erden den Menschen gegeben wird, die eines guten Willens sind; das ist das Leben eines vollendeten, vollkommenen Weisen.

R: Das ist ein wahrer Martyrer; für Christi Namen hat er sein Blut vergossen. * Die Drohungen der Richter schreckten ihn nicht; er suchte auf Erden nicht Ehre und Würden, erwarb sich vielmehr das himmlische Reich. **V:** Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen und ließ ihn schauen das Gottesreich. - Die Drohungen. - Ehre sei dem Vater. - Die Drohungen.

9. LESUNG

Aus diesem friedlichen und wohlgeordneten Reiche wurde der Fürst dieser Welt hinausgeworfen, der über die Verkehr-

LECTIO VIII

Pacifici autem in semetipsis sunt, qui omnes animi sui motus componentes, et subicéntes ratióni, id est menti et spirítui, carnalésque concupiscéntias habétes edómitas, fiunt regnum Dei. In quo ita sunt ordináta ómnia, ut id, quod est in hómine præcípuum et excéllens, hoc ímperet, céteris non reluctántibus, quæ sunt nobis bestiisque commúnia; atque idípsum quod excéllit in hómine, id est mens et ratió, subiciátur potióri, quod est ipsa véritas, unigénitus Fílius Dei. Neque enim imperáre inferioribus potest, nisi superiori se ipse subiciat. Et hæc est pax, quæ datur in terra homínibus bonæ voluntátis; hæc vita consummáti perfectíque sapiéntis.

R: Hic est vere Martyr, qui pro Christi nómine sánguinem suum fudit: * Qui minas iúdicum non tímuit, nec terrénæ dignitátis glóriam quæsívit, sed ad cæléstia regna pervénit. **V:** Iustum dedúxit Dóminus per vias rectas, et osténdit illi regnum Dei. - Qui. - Glória Patri. - Qui.

LECTIO IX

Dehuiúsmo diuino et ordinatíssimo missus est foras princeps huius sæculi, qui pervérsis inordina-

tisque dominátur. Hac pace intrínsecus constitúta atque firmáta, quascúmque persecutiónes ille, qui foras missus est, forinsecus concitáverit, auget glóriam, quæ secúndum Deum est; non áliquid in illo ædificio labefáctans, sed deficiéntibus máchinis suis innotéscere fáciens, quanta firmitas intus extrúcta sit. Ideo séquitur: Beáti, qui persecutiónem patiúntur propter iustítiam; quóniam ipsórum est regnum cælórum.

Te Deum.

AD LAUDES

¶ Iustus ut palma florébit.
R: Sicut cedrus Líbani multiplicábitur.

AD BENED. ANTIPHONA

Qui odit * animam suam in hoc mundo, in vitam ætérnam custódit eam.

ORATIO

Deus, qui multitudínem populórum, beáti Bonifátii Mártiris tui atque Pontíficis zelo, ad agnitiónem tui nóminis vocáre dignátus es: concéde propítius; ut, cuius sollémnia cólimus, étiam patrocínia sentiámus. Per Dóminum nostrum.

AD VESPERAS

¶ Iustus ut palma florébit.
R: Sicut cedrus Líbani multiplicábitur.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Qui vult veníre post me, * ábneget semetípsum, et tollat crucem suam, et sequátur me.

Completorium de dominica.

ten und Ordnungslosen herrscht. Ist dieser Friede im Innern hergestellt und befestigt, dann muß jener, der hinausgeworfen wurde, mit allen Ränken, die er von außen her anzettelt, nur Gottes Ehre befördern; denn er kann an diesem Gebäude nichts zum Wanken bringen, sondern er macht durch das Versagen seines Ränkespiels nur offenbar, wie festgefügt der Bau ist. Deshalb heißt es weiter: Selig, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich.

Tedeum.

LAUDES

¶ Es blühen die Gerechten der Palme gleich. R: Wie die Zeder des Libanon wachsen sie auf.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Wer sein Leben haßt in dieser Welt, * bewahrt es für das ewige Leben.

TAGESGEBET

O Gott, durch den Eifer deines Blutzegen, des heiligen Bischofs Bonifatius, hast du zahlreiche Völkerstämme zum Glauben an dich berufen; gib uns, die wir heute sein Fest begehen, daß wir auch erfahren die Macht seiner Obhut: Durch unsern Herrn.

VESPER

¶ Es blühen die Gerechten der Palme gleich. R: Wie die Zeder des Libanon wachsen sie auf.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Wer mir folgen will, * verleugne sich selbst; ernehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

Komplet vom Sonntag.

Die 16 iunii

S. BENNONIS

Episcopi et Confessoris
III classis

MATUTIN

3. LESUNG

Benno stammt aus Hildesheim in Niedersachsen. Siebzehn Jahre lebte er in vorbildlicher Frömmigkeit als Kanoniker zu Goslar, dann übernahm er das Bischofsamt der Diözese Meißen. Wegen des hartnäckigen Streites zwischen dem Papst Gregor VII. und Kaiser Heinrich IV. war er gezwungen, ins Exil zu gehen. Er hielt es für besser, sich die Ungnade eines Menschen zuzuziehen, als ein göttliches Gebot zu übertreten. Unter Überwindung vieler Nachstellungen unterwegs gelangte er nach Rom. Dort stellte er sich ganz dem Papst zur Verfügung. Mit aller Schärfe kämpfte er für die Autorität des Papstes und für die Freiheit der Kirche. Erst als der Kaiser von den Fürsten verlassen wurde, konnte er in Freiheit zu seiner Bischofskirche zurückkehren. Nun machte er alle Anstrengungen, um sein Bistum wieder aufzubauen und die sittlichen Zustände zu bessern. Mit ganzer Hingabe bemühte er sich, durch die Verkündigung des Evangeliums, unterstützt durch göttliche Machterweise, die Slaven von ihrem Rückfall in den Götzendienst zu reinigen. Nachdem er den kirchlichen Frieden voraus-

AD MATUTINUM

LECTIO III

Benno, ex Hildésima Saxóniæ civitate oriündus, cum annos decem et septem in canónica congregatióne Goslariénsi sanctíssime vixisset, episcopátum in ecclésia Misnénsi suscepit. Exórto diro schismate inter Románum Pontificem Gregórium séptimum et imperatórem Henrícum quartum exsuláre compéllitur. Eligens pótius indignatiónem hóminis incúrrere quam divínium mandátum contémnere, superátis insídiis sibi in itinere parátis, Romam pergens Pontífici adhésit et pro illíus auctoritaté necnon étiam pro ecclesiástica libertáte acérrime pugnávit. Qui tandem imperátore a princípibus desérto liber ad ecclésiám suam revérsus, cum eidem ecclésiæ instaurándæ moribúsqe reformándis strénuam óperam impéndit, tum Slavis ab errore idololatriæ repurgándis prædicatióne et miráculis totus incúmbit. Prænuntiáta tandem quæ futúra erat Ecclésiæ pace centenárius fere in Dómino obdormívit anno circiter millésimo centésimo sexto.

Te Deum.

gesagt hatte, entschlief er im Herrn im Alter von fast 100 Jahren, ungefähr 1106.
Tedeum.

AD LAUDES

LAUDES

¶ Iustum deduxit Dominus per vias rectas. R. Et ostendit illi regnum Dei.

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. R. Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

AD BENED. ANTIPHONA

Euge, serve bone * et fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam, dicit Dominus.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Wohlan, du guter und getreuer Knecht! * Weil du bei wenigem getreu gewesen, will ich dich über vieles setzen. So spricht der Herr.

ORATIO

Deus, qui nos beati Bennonis Pontificis confessione gloriosa circumdas et protegis: da nobis et eius imitatione proficere, et intercessionem gaudere. Per Dominum nostrum.

TAGESGEBET

Gott, du schenkst uns Geborgenheit und Schutz durch das herrliche Zeugnis deines heiligen Bischofs Benno; gib uns in seiner Nachfolge Wachstum im Guten und Freude durch seinen Beistand: Durch unsern Herrn.

AD VESPERAS

VESPER

¶ Iustum deduxit Dominus per vias rectas. R. Et ostendit illi regnum Dei.

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. R. Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Amavit eum Dominus, * et ornavit eum: stolam gloriae induit eum, et ad portas paradisi coronavit eum.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Der Herr hat ihn geliebt * und ausgezeichnet, ein Ehrenkleid ihm angetan; an den Pforten des Paradieses hat er ihn gekrönt.

Die 4 iulii

S. UDALRICI

Episcopi et Confessoris
III classis

MATUTIN

3. LESUNG

Ulrich, Sohn des alemannischen Edelings Hupald und dessen Gemahlin Dietpirche, wurde schon als Knabe ins Kloster St. Gallen gegeben; dort folgte er dem Ruf Gottes zum Priestertum. Mit 30 Jahren berief man ihn zum Bischof der Diözese Augsburg, der er 50 Jahre lang während wirrer Zeiten tatkräftig und unverdrossen vorstand. Die heiligen Sakramente spendete er mit größter Ehrerbietung, mit aller Feierlichkeit vollzog er den Gottesdienst; auch hielt er eine Reihe von Synoden ab. Vom Eifer für das Haus des Herrn entflammt, ließ er die Domkirche von Augsburg und andere zerfallene Kirchen ausbessern oder ganz neu bauen und schenkte den Klöstern jede Hilfe. Selbst ein Mann des Friedens, führte er zwischen König Otto und seinem Sohn Liutolf wieder den Frieden herbei. Kraftvoll verteidigte er die Stadt Augsburg gegen die Ungarn und hat hervorragenden Anteil an dem berühmten Sieg auf dem Lechfeld (955); er erhielt damals dem Vaterland den Glauben. Am 4. Juli 973 starb er. Papst Johannes XV. erhob ihn nach Abschluß eines erstmals durchgeführten Heiligsprechungsprozesses zur Ehre der Altäre.

Tedeum.

AD MATUTINUM

LECTIO III

Udalricus, Alamannus, Hupaldi et Dietpirchæ filius, puer ad monasterium sancti Galli missus, Deum ad sacerdotium vocantem secutus est. Triginta tres annos natus episcopus præficitur ecclesiæ Augustanæ, quam per decem lustra forti manu infractoque animo perturbatissimis temporibus rexit. Divina mysteria summa devotione perégit, opus liturgicum máxima sollemnitate persolvit, multasque celebravit synodos. Zelo domus Dei ardens ecclesiam cathedralem Augustanam aliasque dirutas ecclesias restituit novasque extruxit et monasteria omni fovit opera. Vir Dei pacificus pacem inter Ottónem regem et Liutólfum filium composuit. Contra Húngaros civitatem Augustanam fortiter defendens, illústris illius victoriæ in campo Licénsi reportatæ partem præcipuam habuit, cum patria salvans fidem. Die quarto mensis iulii anno nonagesimo septuagesimo tertio pie defunctum Ioánnes decimus quintus primum canónico processu Sanctorum fastis adiunxit.

Te Deum.

AD LAUDES

¶ Iustum dedúxit Dóminus per
vias rectas. R̄ Et osténdit illi
regnum Dei.

AD BENED. ANTIPHONA

Euge, serve bone * et fidélis,
quia in pauca fuísti fidélis,
supra multa te constítuam,
dicit Dóminus.

ORATIO

Deus, qui cónspicis, quia ex
nulla nostra virtúte sub-
sístimus: concéde propítius;
ut, intercessióne beáti Udalrici
Confessóris tui atque Pontíficis,
contra ómnia advérsa mun-
niámur. Per Dóminum no-
strum.

AD VESPERAS

¶ Iustum dedúxit Dóminus per
vias rectas. R̄ Et osténdit illi
regnum Dei.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Amávit eum Dóminus, * et
ornávit eum: stolam glóriæ
índuit eum, et ad portas paradí-
si coronávit eum.

LAUDES

¶ Der Herr führte den Gerechten
auf geraden Wegen. R̄ Und ließ ihn
schauen das Gottesreich.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Wohlan, du guter und getreuer
Knecht! * Weil du bei wenigem
getreu gewesen, will ich dich über
vieles setzen. So spricht der Herr.

TAGESGEBET

Du siehst, o Gott, daß wir auf
unsere eigene Kraft nicht ver-
trauen; wir bitten dich; auf die
Fürsprache deines Bekenners, des
heiligen Bischofs Ulrich, laß uns
vor jeglichem Unheil geborgen
sein: Durch unsern Herrn.

VESPER

¶ Der Herr führte den Gerechten
auf geraden Wegen. R̄ Und ließ ihn
schauen das Gottesreich.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Der Herr hat ihn geliebt * und aus-
gezeichnet, ein Ehrenkleid ihm
angetan; an den Pforten des Para-
dieses hat er ihn gekrönt.

Die 7 iulii

S. WILLIBALDI

Episcopi et Confessoris
Commemoratio

LAUDES

ANT. Wohlan, du guter und getreuer Knecht! Weil du bei wenigem getreu gewesen, will ich dich über vieles setzen. So spricht der Herr.

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. **R.** Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

TAGESGEBET

Gott, du bist die Ehre deiner Priester; wir bitten dich: laß uns die Hilfe deines Bekenners, des heiligen Bischofs Willibald, erfahren, da wir seinen Festtag begehen: Durch unsern Herrn.

AD LAUDES

ANT. Euge, serve bone et fidélis, quia in pauca fuísti fidélis, supra multa te constituam, dicit Dóminus.

¶ Iustum dedúxit Dóminus per vias rectas. **R.** Et osténdit illi regnum Dei.

ORATIO

Deus, tuórum glória sacerdotum: præsta, quæsumus; ut, qui beáti Willibáldi Confessoris tui atque Pontíficis natalícia cólimus, eius sentiámus auxília. Per Dóminum nostrum.

Die 8 iulii

SS. KILIANI

Episcopi Patroni minus principalis Archdiocesis,
ET SOCIORUM Martyrum
III classis

MATUTIN

3. LESUNG

Kilian, ein gebürtiger Ire, empfing als Mönch die Priester- und Bischofsweihe und verließ mit einigen Gefährten das heimatliche

AD MATUTINUM

LECTIO III

Kiliánus natióne Hibérnus in monastério ad sacerdotiú et episcopátus órđinem ascéndit et álacri fidei stúdio ad maióra

ópera moliénda pro Dei nómine cum quibúsdam sóciis ascetérium párium relíquit. Prímítus Gálliam áttigit, póstea in austrálium Francórum fines ac Herbípolim venit, ut ibi divíni verbi sémina spárgeret. Ut fertur, Gosvéro duci, qui quantúmvis in fide instrúctus contra Ecclésiæ leges germáni sui uxórem matrimónio sibi copulátam habébat, blando collóquio persuásit, ut illam a toro separátam dimíttere cogitáret. Quæ cum ad mulieris aures venissent, furóre succénsa Kiliáno insídias parávit necnon virum Dei necáre desiderávit. Obláta sibi occasióne, ut virum apostólicum clam noctúque trucidáret, Kiliánnum una cum Colonáto presbýtero et Totnáno diácono intérfici corporáque eádem nocte sepeíliri fecit anno probabílius sexcentésimo undenonagésimo. Sanctus Burchárdus, diócesis Herbípolénsis primus epíscopus, mártýrum exúvias anno septíngentésimo quinquagésimo secúndo hodiérno die elevávit ac pie religioséque cóndidit.

Te Deum.

AD LAUDES

℣ Exsultábunt Sancti in glória.
℞ Lætábúntur in cubílibus suis.

AD BENED. ANTIPHONA

Vestri capílli * cápitis omnes numeráti sunt: nolíte timére: multis passéribus melióres estis vos.

Kloster, um in lebendigem Glaubenseifer für die Ehre des Namens Gottes Besonderes zu leisten. Zunächst gelangte er nach Gallien und kam dann in das Gebiet von Ostfranken und nach Würzburg, um hier den Samen des Gotteswortes auszustreuen. Nach der Legende konnte Kilian den Herzog Gosbert, der, obwohl im Glauben bereits unterrichtet, seine Schwägerin zur Frau hatte, dahin bringen, sich zur Trennung seiner Ehe zu entschließen. Als dies der Frau zu Ohren gekommen war, stellte sie ergrimmt Kilian nach und wollte den Gottesmann beseitigen. Bei einer günstigen Gelegenheit, den Glaubensboten des Nachts heimlich zu töten, ließ sie Kilian, den Priester Kolonat und den Diakon Totnan ermorden und ihre Leichen noch in der gleichen Nacht vergraben, wahrscheinlich im Jahre 689. Der heilige Burkard, der erste Bischof von Würzburg, erhob 752 die Gebeine der Märtyrer und setzte sie mit allen Ehren bei.

Tedeum.

LAUDES

℣ Frohlocken werden die Frommen in der Herrlichkeit. ℞ Jauchzen an ihrer Ruhestätte.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Die Haare eures Hauptes * sind alle gezählt; fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott, wir bitten dich: durch die Verdienste und Fürbitte deiner heiligen Blutzeugen Kilian, Kolonat und Totnan gewähre uns deinen Schutz, da wir ihr Gedächtnis festlich begehren: Durch unsern Herrn.

Es folgt das Gedächtnis der heiligen Elisabeth, Königin und Witwe:

ANT. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels, du die Ehre deines Volkes.

¶ Durch die Verdienste und die Fürbitte der seligen Elisabeth.

℞ Sei deinem Volke gnädig, Herr!

TAGESGEBET

Mildreicher Gott, du hast der heiligen Königin Elisabeth erlesene Gabengewährt, vor allem hast du sie mit der Gnade geziert, Einhalt zu tun den Schrecken des Krieges; auf ihre Fürsprache gib uns in diesem sterblichen Leben den ersehnten Frieden und dereinst die ewige Seligkeit: Durch unsern Herrn.

VESPER

¶ Frohlocken werden die Frommen in der Herrlichkeit. ℞ Jauchzen an ihrer Ruhestätte.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Im Himmel frohlocken * der Heiligen Seelen, die Christi Spuren gefolgt. In seiner Liebe vergossen sie ihr Blut; nun dürfen sie mit Christus ohne Ende sich freuen.

ORATIO

Præsta, quæsumus, omnipotens Deus, ut beatórum Mártyrum tuórum Kiliáni, Colónáti atque Totnáni sollémnia recenséntes, méritis ipsórum protegámur et précibus. Per Dóminum nostrum.

Et fit commemoratio S. Elisabeth Reginæ, Viduæ:

ANT. Tu glória Ierúsalem, tu lætítia Israel, tu honorificéntia pópuli tui.

¶ Méritis et précibus beátæ Elisabeth. ℞ Propítius esto, Dómine, pópulo tuo.

ORATIO

Clementíssime Deus, qui beátam Elisabeth reginam, inter céteras egrégias dotes, bélicci furóris sedáni prerogátiva decorásti: da nobis, eius intercessióne; post mortális vitæ, quam supplíciter pétimus, pacem, ad æténa gáudia pervenire. Per Dóminum nostrum.

AD VESPERAS

¶ Exsultábunt Sancti in glória. ℞ Lætábuntur in cubílibus suis.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Gaudent in cælis * ánimæ Sanctórum, qui Christi vestígia sunt secúti: et quia pro eius amóre sánguinem suum fuderunt, ideo cum Christo exsultant sine fine.

Die 13 iulii

S. HENRICI

Imperatoris, Confessoris, Patroni principalis Archdiocesis
I classis

Omnia de Communi Confessoris non Pontificis præter ea quæ hic habentur propria.

Alles vom Feste eines Bekenners, der nicht Bischof war, mit Ausnahme des Folgenden.

AD I VESPERAS

1. VESPER

¶ Amávit eum Dóminus, et ornávit eum. R̄ Stulam glóriæ induit eum.

¶ Der Herr hat ihn geliebt und ausgezeichnet. R̄ Ein Ehrenkleid ihm angetan.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Similábo eum * viro sapiénti, qui ædificávit domum suam supra petram.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Ich will ihn vergleichen * mit dem weisen Mann, der sein Haus auf Felsen baute.

ORATIO

Deus, qui hodiérna die beátum Henricum Confessórem tuum e terréni cúlmine impérii ad regnum ætérnum transtulisti: te súplices exorámus; ut, sicut illum grátia tuæ ubertáte prævéntum, illecebras sæculi superáre fecisti, ita nos fácias eius imitatióne mundi huius blandiménta vitáre, et ad te puris méntibus pervenire. Per Dóminum nostrum.

TAGESGEBET

OGott, am heutigen Tag hast du den heiligen Bekenner Heinrich vom irdischen Kaiserthron hinaufgeleitet ins Himmereich; mit der Fülle deiner Gnade kamst du ihm entgegen und hast ihn siegen lassen über die Lokungen dieser Welt; wir flehen in Demut zu dir, in seiner Nachfolge laß uns dem Blendwerk der Welt entgehn und mit reinem Herzen zu dir gelangen: Durch unsern Herrn.

Completorium de dominica.

Komplet vom Sonntag.

AD MATUTINUM

MATUTIN

In I Nocturno lectiones Beátus vir, de Communi 1 loco.

In der 1. Nachtstunde die Lesungen Selig der Mann.

2. NACHTSTUNDE

IN II NOCTURNO

4. LESUNG

Henrich, der Fromme genannt, war zuerst Herzog von Bayern; dann wurde er König von Deutschland und später römischer Kaiser. Er gab sich jedoch mit einem begrenzten irdischen Reich nicht zufrieden, sondern strebte nach der Krone der Unsterblichkeit, und darum diente er mit großem Eifer dem ewigen König. Nachdem er die Kaiserkrone erlangt hatte, suchte er mit aller Kraft die Kirche zu fördern, er stellte die von den Ungläubigen zerstörten Gotteshäuser in noch größerer Pracht wieder her und stattete sie durch viele Schenkungen und mit Gütern aus. Klöster und andere Stätten der Frömmigkeit baute er entweder ganz neu oder wies ihnen reichere Einkünfte zu. Das Bistum Bamberg, das er mit seinem Familienbesitz gegründet hatte, machte er dem heiligen Petrus und dem römischen Papste tributpflichtig. Er nahm auch Benedikt VIII., von dem er die Kaiserkrone erhalten hatte, auf seiner Flucht gastfreundlich auf und führte ihn wieder nach Rom zurück.

R Der Herr brachte ihn zu Ehren, schützte ihn vor seinen Feinden und stellte ihn sicher vor seinen Verfolgern; * und verlieh ihm ewige Herrlichkeit. **V** Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen und ließ ihn schauen das Gottesreich. - Und verlieh.

LECTIO IV

Henricus, cognomento Pius Le duce Bavariæ rex Germaniæ ac postmodum Romanorum imperator, temporalis regni non contentus angustiis, pro adipiscenda immortalitatis coronâ sedulam æterno Regi exhibuit servitutem. Adæpto enim imperio, religioni amplificandæ studiose incumbens, ecclesiâs ab infidelibus destructas magnificentius reparavit, plurimisque largitionibus et prædiis locupletavit. Monasteria aliâque loca pia vel ipse ædificavit, vel assignatis redditibus auxit. Episcopatum Bambergensem, hereditariis opibus fundatum, beato Petro Romanoque Pontifici vectigalem fecit. Benedictum octavum, a quo imperii coronam accèperat, profugum excepit suæque Sedi restituit.

R Honestum fecit illum Dominus, et custodivit eum ab inimicis, et a seductoribus tutavit illum: * Et dedit illi claritatem æternam. **V** Iustum deduxit Dominus per vias rectas, et ostendit illi regnum Dei. - Et dedit.

LECTIO V

In Cassinénsi monastério gravi deténtus infirmitate, a sancto Benedicto, insigni miraculo, sanátus est. Románam Ecclesiám amplíssimo diplomate munerátus, eidem tuéndæ bellum advérsus Græcos suscepit et Apúliam, diu ab illis posséssam, recuperávit. Nihil sine précibus ággrédi solitus, Angelum Dómini sanctósque Mártýres tuteláres prose pugnántes ante áciem intérdum vidit. Divína autem protéctus ope, bárbaras nátiónes précibus magis quam armis expugnávit. Pannóniam adhuc infidélem, trádita Stéphano regi soróre sua in uxórem, eóque baptizáto, ad Christi fidem perdúxit. Virginitátem raro exémplo matrimónio iunxit, sanctámque Cunigúndam, cóniugem suam, propínquis eius, morti próximus, illibátam restituit.

R₂ Amávit eum Dóminus, et ornávit eum: stolam glóriæ induit eum, * Et ad portas paradísi cornávit eum. V Induit eum Dóminus lóricam fidei, et ornávit eum. - Et ad.

LECTIO VI

Dénique rebus ómnibus, quæ ad impérii honórem et utilitátem pertinébant, summa prudéntia dispósitis, et illústribus per Gálliam, Itáli-

5. LESUNG

Als er im Kloster Monte Cassino von einer schweren Krankheit ergriffen wurde, erhielt er vom heiligen Benedikt durch ein glänzendes Wunder die Gesundheit wieder. Der Kirche von Rom stellte er eine sehr reiche Schenkungsurkunde aus; zu ihrem Schutz unternahm er auch einen Krieg gegen die Griechen und gewann Apulien, das sie lange besessen hatten, zurück. Er begann nichts ohne Gebet; manchmal sah er, wie ein Engel des Herrn und heilige Martyrer als seine Beschützer vor seinem Heere für ihn stritten. Von Gottes Schutz begleitet, unterwarf er die wilden Völkerschaften mehr durch sein Gebet als durch Waffengewalt. Ungarn, das noch ungläubig war, führte er zum christlichen Glauben, indem er dem König Stephan seine Schwester zur Ehe gab; dieser ließ sich später taufen. In der Ehe bewahrte er in seltener Weise die Jungfräulichkeit und konnte seine Gemahlin, die heilige Kunigunde, vor seinem Tode ihren Verwandten unversehrt zurückgeben.

R₂ Der Herr hat ihn geliebt und ausgezeichnet, ein Ehrenkleid ihm angetan. * An den Pforten des Paradieses hat er ihn gekrönt. V Der Herr hat ihn gerüstet mit dem Panzer des Glaubens und ihn ausgezeichnet. - An den.

6. LESUNG

Nachdem er alles, was das Ansehen und das Wohl des Reiches erforderte, mit höchster Klugheit durchgeführt hatte, als er überall, in Frankreich, Italien

und Deutschland, sichtbare Zeugen seiner frommen Freigebigkeit hinterlassen konnte, nachdem er weit und breit den Wohlgeruch seiner heldenhaften Tugend verbreitet hatte, wurde er schließlich nach Beendigung seiner Lebensaufgabe, mehr wegen seiner Heiligkeit als wegen seiner Würde als Kaiser angesehen, im Jahre des Heils 1024 vom Herrn heimgerufen, um als Lohn die Himmelskrone zu empfangen. Sein Leib wurde in der Kirche der heiligen Apostel Petrus und Paulus zu Bamberg beigesetzt. Als bald geschah an seinem Grabe, da Gott ihn verherrlichen wollte, viele Wunder. Nachdem diese ordnungsgemäß geprüft worden waren, nahm ihn Eugen III. in die Zahl der Heiligen auf.

R Dieser Mann tat alles, was der Herr ihm aufgetragen; und er sprach zu ihm: Geh ein in meine Ruhe! * Denn ich habe dich gerecht befunden vor mir unter allen Völkern. **V** Er hat das Leben in der Welt geringgeachtet und ist zum Himmelreich gelangt. - Denn ich. - Ehre sei dem Vater. - Denn ich.

am et Germániam religiósae munificentiae vestigiis passim relictis; postquam heróicæ virtútis suavíssimum odórem longe latéque diffúderat, sanctitate quàm sceptro clárior, ad regni cælestis præmia, consummatis vitæ labóribus, a Dómino vocátus est anno salutis millésimo vigésimo quarto. Cuius corpus in ecclésia beatorum Apostolorum Petri et Pauli Bambergæ cónditum fuit; statimque ad eius túmulum multa miracula, Deo ipsum glorificánte, patrata sunt. Quibus póstea rite probátis, Eugénius tertius Sanctorum número illum adscrípsit.

R Iste homo perfécit ómnia quæ locútus est ei Deus, et dixit ad eum: Ingrédere in réquiem meam: * Quia te vidi iustum coram me ex ómnibus géntibus. **V** Iste est, qui contémpsit vitam mundi, et pervénit ad cælestia regna. - Quia te. - Glória Patri. - Quia te.

3. NACHTSTUNDE

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

7. LESUNG

In jener Zeit sagte Jesus seinen Jüngern folgendes Gleichnis: Ein vornehmer Mann zog in ein fernes Land, um sich ein Reich zu erwerben und dann zurückzukehren; usw.

IN III NOCTURNO

Lectio sancti Evangelii secundum Lucam.

LECTIO VII Capit. 19, 12-26

In illo tempore: Dixit Iesus discipulis suis parabolam hanc: Homo quidam nobilis abiit in regionem longinquam accipere sibi regnum et reverti. Et reliqua.

Homilía sancti Ambrósii Epíscopi.

Auslegung des heiligen Bischofs Ambrosius.

Lib. 8 in Lucam

Bonus ordo, ut vocatúrus Gentes, et Iudæos iussúrus interfici, qui noluerunt regnare supra se Christum, hanc præmíttetet comparatiónem, ne dicerétur: Nihil déderat pópulo Iudæórum, unde póterat mélior fieri? Ut quid ab eo, qui nihil recépit, exígitur? Non medicéris ista est mna, quam supra múlier Evangélica quia non invénit, lucérnam accéndit, lúmíne quærit admóto, gratulátur invéntam.

℞ Iste est, qui ante Deum magnas virtútes operátus est, et de omni corde suo laudávit Dóminum: * Ipse intercédát pro peccátis ómnium populórum. √ Ecce homo sine queréla, verus Dei cultor, ábstinens se ab omni ópere malo, et pérmanens in innocéntia sua. - Ipse.

LECTIO VIII

Dénique ex una decem mnas álíus fecit, álíus quinque. Fortásse iste morália habet, quia quinque sunt córporis sensus: ille duplícia, id est, mýstica legis, et morália probitátis. Unde et Matthæus quinque talénta, et duo talénta pósuit: in quinque taléntis ut sint morália, in duóbus utrúmque, mýsticum atque morále. Ita

Es war eine kluge Anordnung, daß er dieses Gleichnis vorausschickte, bevor er die Heiden berief und die Juden dem Verderben überließ, die ihn nicht als König anerkennen wollten. So kann man nicht einwenden: Er hatte ja dem Judenvolke nichts geboten; wie konnte es also besser werden? Wie kann man von einem, der nichts erhalten hat, etwas fordern? Wahrlich, diese Mine ist nicht unbedeutend; von ihr heißt es ja vorher im Evangelium, daß die Frau ein Licht anzündet, weil sie diese nicht finden kann, und mit dem Licht in der Hand sucht und sich freut, wenn sie sie gefunden hat.

℞ Das ist der Mann, der große Tugenden vor Gott geübt und den Herrn aus seinem ganzen Herzen gelobt hat; * er möge für die Sünden aller Völker um Vergebung flehen. √ Seht, ein Mann ohne Tadel, ein wahrer Diener Gottes, der sich von allem Bösen rein bewahrte und in seiner Unschuld verharrte. - Er möge.

8. LESUNG

Der eine konnte mit einer Mine zehn gewinnen, der andere fünf. Vielleicht weist dieser letztere auf das sittliche Tun hin; denn fünf Sinne haben wir an unserem Leib. Der andere hat das Doppelte gewonnen, d. h. das tiefe Verständniß des Gesetzes und das rechte sittliche Handeln. Daher spricht auch Matthäus von fünf Talenten und von zwei

Talenten; mit den fünf Talenten soll auf das sittliche Tun hingewiesen werden, mit den zwei Talenten auf beides, auf die tiefe Erkenntnis und auf das rechte Handeln. So ist also das, was der Zahl nach geringer ist, an Inhalt reicher.

R Eure Lenden sollen umgürtet sein und brennende Lampen in euren Händen; * seid Menschen ähnlich, die auf ihren Herrn warten, wenn er von der Hochzeit kommt. **V** Wachtet also, denn ihr wißt nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird. - Seid Menschen. - Ehre sei dem Vater. - Seid Menschen.

R Sint lumbi vestri præcincti, et lucernæ ardentes in manibus vestris: * Et vos similes hominibus expectantibus dominum suum, quando revertatur a nuptiis. **V** Vigilate ergo, quia nescitis qua hora Dominus vester venturus sit. - Et vos. - Glória Patri. - Et vos.

9. LESUNG

Hier können wir unter den zehn Minen die zehn Gebote verstehen, d. h. die Lehre des Gesetzes, unter den fünf Minen aber die Anleitung zu ihrer Befolgung. Doch ein Gesetzeskundiger soll in allem vollkommen sein; denn nicht in Worten, sondern in tugendhaftem Handeln ist Reich Gottes. Da er von den Juden spricht, ist es ganz richtig, daß nur zwei einen Gewinn von ihrem Gelde bringen, zwar nicht durch Zinsen in klingender Münze, sondern durch die Zinsen eines guten Lebenswandels. Denn der Gewinn aus der göttlichen Lehre ist etwas anderes als der von ausgeliehenem Gelde.

Tedeum.

LECTIO IX

Et hic possumus decem minas decem verba intelligere, id est, legis doctrinam; quinque autem minas, magisteria disciplinae. Sed legisperitum in omnibus volo esse perfectum. Non enim in sermone, sed in virtute est regnum Dei. Bene autem, quia de Iudæis dicit, duo soli multiplicatam pecuniam deferunt, non utique aeris, sed dispensationis usuris. Alia est enim pecuniae faenebris, alia doctrinae caelestis usura.

Te Deum.

LAUDES

V Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. **R** Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

AD LAUDES

V Iustum deduxit Dominus per vias rectas. **R** Et ostendit illi regnum Dei.

AD BENED. ANTIPHONA

Euge, serve bone * et fidélis, quia in pauca fuísti fidélis, supra multa te constituam, intra in gáudium Dómini tui.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Wohlan, du guter und getreuer Knecht! * Weil du bei wenigem getreu gewesen, will ich dich über vieles setzen; geh ein in die Freude deines Herrn!

ORATIO

Deus, qui hodiérna die beátum Henricum Confessórem tuum e terréni cúlmine impérii ad regnum aetérnum transtulísti: te súpplícés exorámus; ut, sicut illum grátiae tuæ ubertáte prævéntum, illécebras sæculi superáre fecísti, ita nos fácias eius imitatióne, mundi huius blandiménta vitáre, et ad te puris méntibus perveníre. Per Dóminum nostrum.

TAGESGEBET

O Gott, am heutigen Tag hast du den heiligen Bekenner Heinrich vom irdischen Kaiserthron hinaufgeleitet ins Himmereich; mit der Fülle deiner Gnade kamst du ihm entgegen und hast ihn siegen lassen über die Lockungen dieser Welt; wir flehen in Demut zu dir, in seiner Nachfolge laß uns dem Blendwerk der Welt entgehen und mit reinem Herzen zu dir gelangen: Durch unsern Herrn.

Ad Horas min. ant. de Laudibus ad Primam tamen ut in festis.

Zu den kleinen Horen Ant. der Laudes, zur Prim wie an Festen.

AD II VESPERAS

2. VESPER

¶ Iustum dedúxit Dóminus per vias rectas. R. Et osténdit illi regnum Dei.

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. R. Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Hic vir despiciens mundum * et terréna, triúmphans, divítias cælo cóndidit ore, manu.

ANT. ZUM MAGNIFICAT.

Dieser Mann hat die Welt verachtet * und das Irdische; er hat triumphiert über sie und durch Wort und Tat sich Schätze gesammelt für den Himmel.

Completorium de dominica.

Komplet vom Sonntag.

Die 15 iulii

B. GUMBERTI

Abbatis
Commemoratio

LAUDES

ANT. Wohlan, du guter und getreuer Knecht! Weil du bei wenigem getreu gewesen, will ich dich über vieles setzen; geh ein in die Freude deines Herrn!

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. **R.** Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

TAGESGEBET

Neige dich, Herr, dem inständigen Gebet, das wir beim Gedächtnis deines heiligen Bekenners Gumbertus vor dich bringen; und da wir auf unsere eigene Gerechtigkeit nicht vertrauen, so möge jener uns hilfreich zur Seite stehn, dessen heiliges Leben dir wohlgefiel: Durch unsern Herrn.

AD LAUDES

ANT. Euge, serve bone et fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam, intra in gaudium Domini tui.

¶ Iustum deduxit Dominus per vias rectas. **R.** Et ostendit illi regnum Dei.

ORATIO

Adesto, Domine, supplicationibus nostris, quas in beati Gumberti Confessoris tui sollemnitate deferimus: ut, qui nostrae iustitiae fiduciam non habemus, eius, qui tibi placuit, precibus adiuvemur. Per Dominum nostrum.

Die 19 augusti

S. SEBALDI

Confessoris
III classis

MATUTIN

AD MATUTINUM

3. LESUNG

Um das Jahr 1000 führte der heilige Sebald in der Gegend der berühmten Stadt Nürnberg in der Einsamkeit der Wälder ein gottgeweihtes, heiliges Leben. Dem Volke, das in Scharen zu ihm kam, verkündete er die Heilsbotschaft Jesu Christi. Nachdem sein

LECTIO III

Sanctus Sebaldus undécimo scirciter saeculo in ea regione, ubi celeberrima urbs Norimberga aedificata est, in solitudine nemorum religiosam ac sanctam vitam egit. Pópulos ad se confluéntes salvificam Iesu Christi doctrinam edó-

cuit. Infirmítate et sénio conféctus sanctíssime migrávit ad Dóminum. Mox ad eius sepúlcrum multa mirácula facta ingéntem hóminum multítudínem eius suffrágio confidéntium attraxérunt. Subínde cives Norimbergénses servum Dei in Patrónum suum elegérunt eíusque sacra lípsána in basílica in eius honórem exstrúcta magnificentíssime deposuérunt. Quorum magistrátus iterátis précibus obsecúndans Martínus papa quintus sanctum Sebáldum anno millésimo quadringentésimo vigésimo quinto solémni ritu sanctórum catálogo adscrípsit.

Te Deum.

Leben in Leid und Alter erfüllt war, ging er heim zum Herrn. An seinem Grab geschahen bald zahlreiche Wunder, und Pilger in großer Zahl kamen im Vertrauen auf seine Fürbitte. Die Bürger von Nürnberg erwählten den Heiligen zu ihrem Patron. Seine Reliquien ließen sie in der zu seiner Ehre erbauten Kirche feierlich beisetzen. Papst Martin V. entsprach den wiederholten Bitten des Rates der Stadt Nürnberg und ließ den heiligen Sebald im Jahre 1425 in feierlicher Form in das Verzeichnis der Heiligen eintragen.

Tedeum.

AD LAUDES

¶ Iustum dedúxit Dóminus per vias rectas. R. Et osténdit illi regnum Dei.

AD BENED. ANTIPHONA

Euge, serve bone * et fidélis, quia in pauca fuísti fidélis, supra multa te constítuam, intra in gáudium Dómini tui.

ORATIO

Omnípotens sempitérne Deus, qui vitam beáti Sebáldi confessóris tui per huius sáculi ærúmnas laudábilem transíre fecísti: quásumus; ut eius intercessióne plebem tuam fóveas ac deféndas; et post huius vitæ cursum ad cæléstia regna perdúcas. Per Dóminum nostrum.

LAUDES

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. R. Und zeigte ihm das Gottesreich.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Wohlan, du guter und getreuer Knecht! * Weil du bei wenigem getreu gewesen, will ich dich über vieles setzen; geh ein in die Freude deines Herrn!

TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott; du hast bewirkt, daß dein heiliger Bekenner Sebald inmitten der Mühsale dieser Welt lobwürdig leben konnte; wir bitten dich, schütze und schirme auf seine Fürbitte dein Volk und führe es nach diesem Lebenslauf ins himmlische Reich: Durch unsern Herrn.

Es folgt das Gedächtnis des heiligen
Bekenners Johannes Eudes:

ANT. Ich will ihn vergleichen mit
dem weisen Mann, der sein Haus
auf Felsen baute.

¶ Der Herr hat ihn geliebt und
ausgezeichnet. **R.** Ein Ehrenkleid
ihm angetan.

TAGESGEBET

O Gott, du hast deinen heiligen
Bekenner Johannes begei-
stert, die Verehrung der heiligen
Herzen Jesu und Mariä zu ver-
breiten, und hast durch ihn neue
klösterliche Gemeinschaften in
der Kirche gegründet; wir ver-
ehren heute sein heiliges Leben
und bitten dich: bilde auch uns
nach seinem Vorbild: Durch un-
sere Herrn.

VESPER

¶ Der Herr führte den Gerechten
auf geraden Wegen. **R.** Und ließ
ihn schauen das Gottesreich.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Dieser Mann hat die Welt verach-
tet * und das Irdische; er hat
triumphiert über sie und durch
Wort und Tat sich Schätze ge-
sammelt für den Himmel.

TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott; du
hast bewirkt, daß dein heiliger
Bekenner Sebald inmitten der
Mühsale dieser Welt lobwürdig
leben konnte; wir bitten dich,
schütze und schirme auf seine
Fürbitte dein Volk und führe es
nach diesem Lebenslauf in himm-
liche Reich: Durch unsern Herrn.

Et fit commemoratio S. Ioannis
Eudes Confessoris:

ANT. Similábo eum viro sa-
piénti, qui ædificávit domum
suam supra petram.

¶ Amávit eum Dóminus, et
ornávit eum. **R.** Stolum gló-
riæ induit eum.

ORATIO

Deus, qui beátum Ioánnem,
Confessórem tuum ad cul-
tum sacrórum Córdium Iesu
et Mariæ rite promovéndum
mirábiliter inflammásti, et
per eum novas in Ecclésia tua
famílias congregáre voluísti:
præsta, quæsumus; ut, cuius
pia mérita venerámur, virtú-
tum quoque instruímur ex-
émplis. Per eúndem Dómi-
num.

AD VESPERAS

¶ Iustum dedúxit Dóminus
per vias rectas. **R.** Et osténdit
illi regnum Dei.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Hic vir despiciens mundum *
et terréna, triúmphans, diví-
tias cælo cóndidit ore, manu.

ORATIO

Omnípotens sempitérne
Deus, qui vitam beáti
Sebaldi Confessoris tui per
huius sæculi ærúmnas laudá-
bilem transíre fecísti: quæsu-
mus; ut eius intercessióne ple-
bem tuam fóveas ac deféndas;
et post huius vitæ cursum ad
cæléstia regna perdúcas. Per
Dóminum nostrum.

Die 9 septembris

IN TRANSLATIONE S. CUNIGUNDIS

Imperatricis, Viduae
Commemoratio

AD LAUDES

ANT. Date ei de fructu mánu-
um suárum, et laudent eam in
portis ópera eius.

¶ Diffúsa est grátia in lábiis
tuis. R̄ Proptérea benedíxit te
Deus in ætérnum.

ORATIO

Omnípotens sempitérne
Deus, qui a glória tua nul-
lum éxcipis sexum, nullámque
conditiónem exclúdis: te sup-
pliciter exorámus; ut, sicut
beátæ Cunigúndi post terréni
culmen impérii cæléstis regni
sólium contulisti; ita méritis
eius et précibus, nobis quoque
fámulis tuis ætérnæ felicitátis
prémia largiáris. Per Dómi-
num nostrum.

Et fit commemoratio S. Gorgonii
Mart.:

ANT. Qui odit ánimam suam
in hoc mundo, in vitam ætér-
nam custódit eam.

¶ Iustus ut palma florébit.
R̄ Sicut cedrus Líbani multi-
plicábitur.

ORATIO

Sanctus tuus, Dómine, Gor-
gónius sua nos intercessióne
lætíficet: et pia fáciat sollemn-
táte gaudére. Per Dóminum
nostrum.

LAUDES

ANT. Laßt sie den Lohn ihrer
Mühen genießen; ihren Ruhm
soll künden ihr Tun an den Toren
der Stadt.

¶ Anmut ist ausgegossen auf dei-
nen Lippen. R̄ Wahrlich, Gott hat
dich gesegnet für alle Zeit.

TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott, du
schlieest kein Geschlecht und
keinen Stand von deiner Herr-
lichkeit aus; inständig flehen
wir zu dir: deiner heiligen Kuni-
gunde hast du nach der Höhe irdi-
schen Herrschertums den Thron
des himmlischen Reiches gege-
ben; durch ihre Verdienste und
Bitten schenke auch uns, deinen
Dienern, den Lohn ewiger Selig-
keit: Durch unsern Herrn.

Es folgt das Gedächtnis des hl. Mar-
tyrers Gorgonius:

ANT. Wer sein Leben haßt in die-
ser Welt, bewahrt es für das ewige
Leben.

¶ Es blühh die Gerechten der Pal-
me gleich. R̄ Wie die Zeder des
Libanon wachsen sie auf.

TAGESGEBET

Dein heiliger Gorgonius möge
duns durch seine Fürsprache
erfreuen, Herr, und uns helfen,
daß wir die heilige Feier froh be-
gehen: Durch unsern Herrn.

Die 17 septembris

S. HILDEGARDIS

Virginis
III classis

MATUTIN

AD MATUTINUM

3. LESUNG

Hildegard aus dem Adelsgeschlecht von Bermersheim kam mit acht Jahren zur Erziehung durch die selige Jutta auf den Disibodenberg (bei Kreuznach). Hier legte sie auch die Ordensgelübde ab und folgte nach dem Tode Juttas auf deren Platz als Vorsteherin. Da jedoch die Klause zu klein war, um die vielen Kandidatinnen aufzunehmen zu können, gründete sie auf dem Rupertsberg bei Bingen ein neues Kloster und siedelte dorthin über, etwa 43 Jahre alt. Sie war begabt mit einem bewundernswerten Sinn für die Auslegung der Heiligen Schrift, mit prophetischer Schau und anderen Charismen. Auf göttliche Eingebung schrieb sie nieder, was sie schaute und vernahm. So verfaßte sie mehrere bedeutende Bücher, reich an himmlischer Weisheit. Ihr Ruf breitete sich weithin aus, so daß Päpste, nicht wenige Bischöfe, selbst Kaiser Friedrich I., Könige und Fürsten, heilige und gelehrte Männer ihren Rat erbaten und sich und ihre Anliegen ihrem Fürbittgebet empfahlen. Weil sie die Geheimnisse der Herzen erschauen konnte, wußte sie auch allen heilsam zu raten, und niemand ließ sie von sich gehen, der nicht getröstet, erleuchtet und

LECTIO III

Hildegardis, nobili ex genere de Bermersheim orta, octennis sub regimine beatae Iuttæ in montem sancti Disibodi secëssit. Monasticam vitam professã Iuttam defunctam magistra secuta est. Cum vero claustrum exiguum virginum illuc festinantes vix caperet, montem sancti Ruperti prope Bingham novo ibi extructo monasterio adiiit. Quadraginta fere tres annos nata miro intelligentiæ sacrarumque Scripturarum expositionis dono, prophetiæ munere aliisque charismatibus ornata, ea quæ vidisset et audivisset ut scriberet divinitus monita est. Cui muneri incumbens libros cælesti sapientia plenos confecit eximios. Cuius fama exinde longe lateque diffusa, Pontifices Romani, episcopi non pauci, ipse imperator Fridericus primus, reges, principes, viri sanctissimi et eruditissimi illius consilium exquirebant eiusque precibus se suaque commendabant. Illa autem cordium secreta perspicens, omnium desideriiis consulens et salutis, neminem nisi consolatum, illuminatum, ad meliora excitatum a se dimittëbat.

Divino dénique impúlſa Spí-
ritu et apostólico zelo æſtuans
longa atque permoléſta itine-
ra non pauca auſcipiébat. Tot
labóribus et ærúmnis tandem
exháusta, anno millésimo cen-
tésimo septuagésimo nono mi-
grávit ad patrem lúminum,
anno ætátis suæ octogésimo
secúndo.

Te Deum.

zum Guten ermuntert worden
war. Durch den Geist Gottes ange-
trieben und von apostolischem
Eifer entflammt, unternahm sie
nicht wenige lange und beschwer-
liche Reisen. Durch solche Mühen
und Beschwerden verbraucht,
ging sie 1179 zum Vater des Lich-
tes ein, 82 Jahre alt.

Tedeum.

AD LAUDES

¶ Diffúsa est grátia in lábiis tuis.
R; Proptérea benedixit te Deus
in ætérnum.

AD BENED. ANTIPHONA

O digníſſima Christi sponsa! *
quam lux prophetiæ illustrávit,
zelus apostólicus inflammávit,
láurea vírginum coronávit, di-
víni amóris incéndium con-
summávit.

ORATIO

Deus, qui beátam Hildegár-
dem Vírginem tuam donis
cæléstibus decorásti: tríbue,
quæsumus; ut, eius vestigiis et
documentis insistentés, a præ-
séntis sæculi caligine ad lucem
tuam delectábilem transíre me-
reámur. Per Dóminum no-
strum.

Et fit commemoratio Impressio-
nis Ss. Stigmatum S. Francisci:

ANT. Euge, serve bone et fidélis,
quia in pauca fuísti fidélis, su-
pra multa te constítuam, intra
in gáudium Dómini tui.

LAUDES

¶ Anmut ist ausgegossen auf dei-
nen Lippen. R; Wahrlich, Gott hat
dich gesegnet für alle Zeit.

ANT. ZUM BENEDICTUS

O würdige Braut Christi, * dich
hat prophetisches Licht erleuchtet
und apostolischer Eifer ent-
flammt, dich ziert der Kranz der
Jungfrauen, dich hat die göttliche
Liebesglut verzehrt.

TAGESGEBET

O Gott, du hast die heilige Jung-
frau Hildegard mit himmli-
schen Gaben geziert; wir bitten
dich: laß uns ihrer Spur und ihren
Lehren beharrlich folgen und so
aus der Düsternis dieser Welt
hinübergelangen in dein himmli-
sches Licht: Durch unsern Herrn.

Es folgt das Gedächtnis der Einprägung
der heiligen Wundmale des hl. Fran-
ziskus:

ANT. Wohlan, du guter und getreu-
er Knecht! Weil du bei wenigem
getreu gewesen, will ich dich über
vieles setzen; geh ein in die Freude
deines Herrn!

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. R. Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

¶ Iustum dedúxit Dóminus per vias rectas. R. Et osténdit illi regnum Dei.

TAGESGEBET

Herr Jesus Christus, da die Welt zu erkalten begann, hast du am Leibe des heiligen Franziskus die Male deines Leidens erneuert, um unsere Herzen mit dem Feuer deiner Liebe zu entflammen; blicke hin auf seine Begnadung und höre auf sein Gebet; laß auch uns beharrlich das Kreuz tragen und schenke uns würdige Früchte der Buße: Der du lebst.

ORATIO

Dómine Iesu Christi, qui, frígescénte mundo, ad inflammándum corda nostra tui amóris igne, in carne beatíssimi Francísci passiónis tuæ sacra Stígmata renovásti: concéde propítius; ut eius méritis et précibus crucem iúgiter ferámus, et dignos fructus pœniténtiæ faciámus: Qui vivis.

VESPER

AD VESPERAS

¶ Anmut ist ausgegossen auf deinen Lippen. R. Wahrlich, Gott hat dich gesegnet für alle Zeit.

¶ Diffúsa est grátia in lábiis tuis. R. Proptérea benedíxit te Deus in ætérnum.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Komm uns zu Hilfe, * heilige Jungfrau Hildegard, Braut des ewigen Königs, an dessen Hof du erstrahlst wie ein helleuchtender Stern.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Subvéni nobis, * Hildegárdis virgo sanctíssima, ætérni regis sponsa, in cuius aula splendéscis sicut stella fulgentíssima.

TAGESGEBET

O Gott, du hast die heilige Jungfrau Hildegard mit himmlischen Gaben geziert; wir bitten dich: laß uns ihrer Spur und ihren Lehren beharrlich folgen und so aus der Düsternis dieser Welt hinübergelangen in dein himmlisches Licht: Durch unsern Herrn.

ORATIO

Deus, qui beátam Hildegárdem Vírginem tuam donis cæléstibus decorásti: tribue, quæsumus; ut, eius vestígiis et documentís insistentés, a præséntis sæculi calígine ad lucem tuam delectábilem transíremur. Per Dóminum nostrum.

Die 30 septembris

S. OTTONIS

Episcopi et Confessoris
II classis

Omnia de Communi Confessoris et Pontificis præter ea quæ hic habentur propria.

Alles vom Feste eines Bischofs und Bekenners mit Ausnahme des Folgenden.

AD MATUTINUM

MATUTIN

In I Nocturno lectiones **Fidélis sermo**, de Communi Conf. Pont. 1 loco.

In der 1. Nachtstunde die Lesungen **Wahrhaft ist das Wort**, aus dem Commune eines Bekenner-Bischofs 1. Stelle.

IN II NOCTURNO

2. NACHTSTUNDE

LECTIO IV
Ex Surio tom 4

4. LESUNG

Otto, in Suébia patre Berthóldo cómite, matre vero Sophía, nobilitáte magis quam rerum opuléntia insignibus natus, a prima ætáte litteris tráditus, cum paréntibus orbátus iam grammáticæ præcépta, itémque poétas et philósophos quosdam tenáci memória compléxus esset, nec habéret sump-tus ad stúdia sublimióra neces-sários, verecúndus adolécens in Polóniam proféctus est, ubi álios docéndo, etséipsum magis magisque ad eruditiónis proféctum urgéndo, brevi sibi et remauxit familiárem et honóre hábitus est. Sermónem quoque illús regiónis dídidit, sensúm-que ad altióra progrédiens par-simóniæ, frugalitátis, et conti-néntiæ stúdiis eruditiónem suam illustrávit; atque hac ratió-ne ómnibus carus efféctus,

Otto stammt aus Schwaben und war der Sohn des Grafen Berthold und seiner Frau Sophia, die sich weniger durch großen Reichtum als durch Adel auszeichneten. Von früher Jugend an widmete er sich dem Studium. Als er seine Eltern verlor, hatte er gerade die Wissensgebiete der Grammatik, der Poesie und der Philosophie beendet. Mit seinem treuen Gedächtnis hat er sich alles fest eingeprägt. Zum höheren Studium fehlte ihm nun das nötige Geld. Deswegen zog der junge Mann in seiner Bescheidenheit nach Polen. Dort gab er anderen Unterricht und bildete sich selbst mehr und mehr aus. Auf diese Weise kam er in kurzer Zeit zu Besitz und Ehre. Er erlernte die Sprache dieses Landes. Nach und nach schritt er vorwärts zu immer höheren Zielen und vollendete seine Bildung

durch Streben nach Anspruchslosigkeit, Einfachheit und Zucht. Dadurch erwarb er die Liebe vieler Menschen und erlangte die Freundschaft und den vertrauten Umgang großer und einflußreicher Männer. Nicht unwesentlich trug dazu sein feines Benehmen bei. Er wurde an den Hof des Herzogs von Polen gerufen. Dieser schickte ihn als seinen Abgesandten zu Kaiser Heinrich IV.

R: Als meinen Knecht habe ich David erfunden und ihn mit meinem heiligen Öl gesalbt. * Meine Hand wird mit ihm sein. **W:** Nichts wird der Feind wider ihn vermögen und der Sohn der Bosheit ihm nicht schaden. - Meine Hand.

5. LESUNG

Es geschah nicht ohne die göttliche Vorsehung, daß Otto an den Hof des Kaisers kam. Er erhielt den Dienst des Hofkaplans übertragen. Inzwischen war Bischof Rupert von Bamberg gestorben. Bitten wurden dem Kaiser vorgebracht, er möge doch einen neuen Oberhirten bestellen. Dieser erbat sich zum Überlegen einen Zeitraum von sechs Monaten. Unterdessen bestürmten Klerus und Volk des Bistums Bamberg den Herrn mit inständigen Gebeten um einen geeigneten Bischof. Auch Bittprozessionen wurden in diesem Anliegen abgehalten. Nach Ablauf der 6 Monate wurde Otto trotz seines Widerstandes vom Kaiser zum Bischof von Bamberg eingesetzt. Auf diese Weise genötigt, den Bischofsstuhl zu besteigen, stimmte er nur schweren Herzens zu wegen des bekannten Streites zwischen Staat und Kir-

magnorum et potentium virorum amicitiam et familiaritatem contraxit, non parum adiuvante corporis elegantia. Adscitus vero est in aulam Poloniae ducis, qui eum legatum misit ad Henricum quartum imperatorem.

R: Inveni David servum meum, oleo sancto meo unxi eum: * Manus enim mea auxiliabitur ei. **W:** Nihil proficiet inimicus in eo, et filius iniquitatis non nocēbit ei. - Manus.

LECTIO V

Evenit autem non sine dispositione divina, ut ad aulam imperatoris perveniret Otto, eidem in ministerio capellani inserviens. Interea Ruperto Bambergensis Ecclesiae episcopo defuncto, preces offeruntur imperatori pro pastore constituendo. Ille vero sex mensium voluit sibi spatium permitti ad deliberandum. Interim Ecclesiae Bambergensis clerus et populus pro idoneo antistite, institutis etiam processibus, Dominum ardentissime deprecabantur. Elapsis sex mensibus Otto ab imperatore Bambergensi Ecclesiae invitatus praeficitur episcopus. Qui hac ratione Pontificatus cathedram scandere coactus, aegre quidem consensit, propter contentionem illam, quae erat inter regnum et sacerdotium: causa investiturae et electionum Ec-

clesiárum, quas evacuáre, sibi-
que vindicáre plus æquo nitebá-
tur imperiális auctóritas. Rur-
sus autem verebátur, non sine
divinitátis nutu, iam tértium
sibi offérri episcopátum, eúm-
que si repudiáret, posse in se
compétere illam senténtiam:
Nóluit benedictiónem et elon-
gábitur ab eo. Inter has ergo
angústias pósitus Otto, quod
unum salutáre existimábat, votum
nuncupávit Dómino, numquam
se in episcopátu permansúrum,
nisi consenti-
énte Ecclésia sua, ipsius Pontí-
ficis Máximi manu et consecrári
et investitúram cónsequi me-
rerétur.

R Pósi adiutórium super po-
téntem, et exaltávi eléctum de
plebe mea: * Manus enim mea
auxiliábitur ei. **W** Inveni David
servum meum, óleo sancto
meo unxi eum. - Manus.

LECTIO VI

Itaque Bambérgam honori-
fice dedúctus, nec non a clero
et pópulo processionáliter
magna cum pompa et exulta-
tióné suscéptus, lítteras misit
ad Paschálem summum Pontí-
ficem, a quo per lítteras evo-
cátus, Romam proficiscitur,
ubi pedum et ánulum ab impe-
ratóre accéptos ad Pontíficis
pedes depónit, véniam petens.
Et cum plena deliberatióne,
abdicátis ómnibus, privátus et

che. Bei der Investitur und Wahl
zu kirchlichen Ämtern, Enthe-
bung und Einsetzung beanspruch-
te die kaiserliche Autorität einen
über das rechte Maß hinausgehen-
den Einfluß. Andererseits fürchtete
Otto, dem schon das dritte Mal
das Bischofsamt angeboten wur-
de, daß dies nicht ohne Gottes
Willen geschehe, und bei seiner
Weigerung könnte ihn der Aus-
spruch des Psalmisten treffen: Er
wollte den Segen nicht, deshalb
wird er von ihm genommen. In
dieser bedrängten Lage hielt Otto
es für das einzig Heilsame, ein
feierliches Gelübde Gott zu ma-
chen, keinen Augenblick im Bi-
schofsamte zu verbleiben, wenn
ernicht für würdigerachtet würde,
mit Zustimmung seiner Kirche
aus der Hand des Papstes die
bischöfliche Weihe und Investi-
tur zu erlangen.

R Einem Starken habe ich Hilfe
gewährt, einen Erwählten aus
dem Volk emporgehoben. * Meine
Hand wird mit ihm sein. **W** Als
meinen Knecht habe ich David er-
funden und ihn mit meinem heili-
gen Öl gesalbt. - Meine Hand.

6. LESUNG

Sobald er ehrenvoll nach Bam-
berg geleitet und von Geist-
lichkeit und Volk mit großer
Feierlichkeit und Freude empfan-
gen worden war, schickte er des-
halb eine Botschaft an Papst Pas-
chalis. Von diesem wurde er
brieflich zu sich gerufen. So reiste
er nach Rom. Zu Füßen des Papstes
legte er Ring und Stab, die er vom
Kaiser empfangen, nieder und bat
um Verzeihung. Mit voller Über-
legung entsagte er allen Würden.

Mit dem Entschluß, zurückgezogen und ruhig für sich zu leben, schied er vom päpstlichen Hofe. Nach einer Tagesreise wurde er auf Befehl des Papstes zurückgerufen. Unter Anrufung des Heiligen Geistes wurde er, nachdem er von ihm investiert worden war, unter freudiger Anteilnahme der ganzen Kurie am hochheiligen Pfingstfest während der festlichen Eucharistiefeier zum Bischof geweiht. Als Bischof war er für seine Nachfolger in vielfacher Hinsicht ein Vorbild bewundernswerter Heiligkeit und einer beispielhaft einfachen Lebensführung. Im Erbauen, Ausstatten, Beschenken, Gründen und Erneuern zahlreicher Kirchen und Klöster zeichnete er sich durch eine so großzügige Freigebigkeit aus, daß es einfach wunderbar klingt, daß ein einziger Bischof so vielen Stätten so vieles zuwenden konnte. Zahlreiche Bewohner Pommerns hat er zum Glauben an Christus bekehrt. Im Jahre des Heiles 1139, am 3. Juli, im 37. Jahre seines Pontifikates, starb er eines seligen Todes und wurde in der Kirche des heiligen Michael beigesetzt. Am 30. September 1189 wurden seine Gebeine erhoben. An diesem Tag wird sein Fest gefeiert.

R: Das ist ein Mann, der große Tugenden vor Gott geübt; die ganze Erde ist erfüllt von seiner Lehre. * Er möge für die Sünden aller Völker um Vergebung flehen.
V: Er hat das Leben in der Welt geringgeachtet und ist zum Himmelreich gelangt. - Er möge. - Ehre sei dem Vater. - Er möge.

quiétus secum vivere decernens, cúriæ valedíxit; uníus diéi itinere confécto, Pontíficis mandáto revocátur et invocáto Spírítu Sancto, ab eódem accépta investítura, cum exsultatióne totiús cúriæ in ipso sacratíssimo Pentecóstes die, inter Missárum sollémnia episcopopus consecrátur. In episcopátu multa successóribus reliquit miræ sanctitátis, incredibilísque frugalitátis ac parsimóniæ exémpla. Cum dénique in extruéndis, ornándis, dotándis, fundándis, reparándisque plúrimis ecclésiis ac monastériis tanta munificéntia clarúisset, ut mirándum mérito sit ab uno episcopopo tot locis tam multa potúisse conférri; innumerámque fere multitúdinem Pommernanórum ad Christi fidem convertíisset, beáto tandem fine quiévít et in beáti Michaélis ecclésia sepúltus est, anno salutis millésimo centésimo trigésimo nono, tértio Nonas Iúlii, episcopátus sui anno trigésimo séptimo. Translátum est autem eius corpus anno millésimo centésimo octogésimo nono, pridie Kaléndas Octóbris, quo die festum eius celebrátur.

R: Iste est, qui ante Deum magnas virtutes operátus est, et omnis terra doctrína eius repléta est: * Ipse intercedat pro peccátis ómnium populórum.
V: Iste est, qui contémpsit vitam mundi, et pervénit ad cælestia regna. - Ipse. - Glória Patri. - Ipse.

IN III NOCTURNO

3. NACHTSTUNDE

Lectio sancti Evangelii secundum Lucam.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

LECTIO VII Capit. 11, 33-36

7. LESUNG

In illo tempore: Dixit Iesus discipulis suis: Nemo lucernam accendit et in abscondito ponit neque sub modio: sed supra candelabrum, ut, qui ingrediuntur, lumen videant. Et reliqua.

In jener Zeitsprach Jesus zu seinen Jüngern: „Niemand zündet ein Licht an und stellt es in einen Winkel oder unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit die Eintretenden das Licht sehen“; usw.

Homilia sancti Ambrósii Episcopi.

Auslegung des heiligen Bischofs Ambrosius.

Lib. 7 Comment. in Lucam cap. 11 post initium

Quia in superioribus ecclesiam synagogae praetulit, hortatur nos, ut fidem potius nostram ad Ecclesiam transferamus. Lucerna enim fides est, iuxta quod scriptum est: Lucerna pedibus meis verbum tuum, Domine. Verbum enim Dei fides nostra est: Verbum Dei lux est. Lucerna est fides. Erat lux vera, quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. Lucerna autem lucere non potest, nisi aliunde lumen acciperit.

Nachdem er im Vorhergehenden der Kirche der Synagoge gegenüber den Vorzug gegeben hat, ermahnt er uns nun, doch lieber der Kirche unser Vertrauen zu schenken. Die Leuchte ist der Glaube, entsprechend dem Schriftwort: „Eine Leuchte für meine Füße ist dein Wort, o Herr.“ Das Wort Gottes ist soviel wie unser Glaube. Das Wort Gottes ist das Licht; unser Glaube ist die Leuchte. Er war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Eine Leuchte kann kein Licht verbreiten, wenn sie es nicht von einem andern empfängt.

R₁ Amavit eum Dominus, et ornavit eum: stolam gloriae induit eum, * Et ad portas paradisi coronavit eum. V Induit eum Dominus lorica fidei, et ornavit eum. - Et.

R₁ Der Herr hat ihn geliebt und ausgezeichnet, ein Ehrenkleid ihm angetan. * An den Pforten des Paradieses hat er ihn gekrönt. V Der Herr hat ihn gerüstet mit dem Panzer des Glaubens und ihn ausgezeichnet. - An den Pforten.

8. LESUNG

Das ist also die Leuchte, die angezündet wird, die Kraft unseres Geistes und Verstandes. So kann dann die Drachme gefunden werden, die verloren war. Niemand soll also seinen Glauben unter das Gesetz stellen. Das Gesetz hat enge Schranken, die Gnade aber geht über alles Maß hinaus; das Gesetz verbreitet Schatten, die Gnade Licht. Darum soll keiner seinen Glauben in die Schranken des Gesetzes einengen, sondern ihn der Kirche schenken; in ihr leuchtet die siebenfache Gnade des Heiligen Geistes; der Hohepriester selbst erleuchtet sie mit dem Glanz seiner erhabenen Gottheit; der Schatten des Gesetzes kann sie nicht verdunkeln.

℞ Eure Lenden sollen umgürtet sein, und brennende Lampen sollt ihr in den Händen tragen. * Ihr sollt Menschen gleichen, die auf ihren Herrn warten, wenn er von der Hochzeit kommt. ℥ Wachtet also! Ihr wißt nicht, um welche Stunde euer Herr kommt. - Ihr sollt. - Ehre sei dem Vater. - Ihr sollt.

9. LESUNG

Die Leuchte, die nach altem jüdischem Brauch der Hohepriester jeden Morgen und Abend anzündete, stand sozusagen unter dem Scheffel des Gesetzes und ist längst erloschen. Und das irdische Jerusalem, das die Propheten tötete, liegt gleichsam im Tal der Tränen und ist ganz verborgen. Das himmlische Jerusalem aber, in dem unser Glaube kämpft, ruht auf dem höchsten Berg, auf Christus; es kann nicht in der

LECTIO VIII

Hæc est lucerna, quæ accenditur, virtus scilicet nostræ mentis et sensus, ut drachma illa possit, quæ perierat, reperiri. Nemo ergo fidem sub lege constituat. Lex enim intra mensuram est, ultra mensuram grátia: lex obúbrat, grátia clarificat. Et ideo nemo fidem suam intra mensuram legis inclúdat, sed ad Ecclésiám conférat, in qua septifórmis Spíritus relúcet grátia, quam princeps ille sacerdotum fúlgoe supérnæ divinitátis illúminat, ne eam legis umbra restinguat.

℞ Sint lumbi vestri præcincti, et lucernæ ardentes in manibus vestris: * Et vos símiles homínibus exspectántibus dómimum suum, quando revertátur a núptiis. ℥ Vigilate ergo, quia nescitis qua hora Dóminus vester ventúrus sit. - Et. - Glória Patri. - Et.

LECTIO IX

Dénique lucerna illa, quam matutínis vespertínisque temporibus, ritu véteri Iudæórum, princeps sacerdotum solébat accéndere, velut sub módio sita legis, evánuit; et civitas illa Ierúsalem quæ in terris est, quæ occídit Prophétas, quasi in conválle fletus pósita delitéscit. Illa autem Ierúsalem quæ in cælo est, in qua militat fides nostra, in illo altíssimo ómnium locáta monte, hoc est

Christo. Non potest ténebris et
ruínis huius mundi abscondi;
sed fulgens candóre Solis ætér-
ni. Luce nos grátiae spirítalis
illúminat.
Te Deum.

Finsternis und unter dem Schutt
dieser Welt verborgen bleiben,
vielmehr strahlt es im Glanz der
ewigen Sonne und erleuchtet uns
mit dem Licht geistiger Gnade.
Tedeum.

AD LAUDES

¶ Iustum dedúxit Dóminus per
vias rectas. R̄ Et osténdit illi
regnum Dei.

AD BENED. ANTIPHONA

Euge, serve bone * et fidélis,
quia in pauca fuísti fidélis, su-
pra multa te constítuam, dicit
Dóminus.

ORATIO

Deus, qui multitudínem po-
pulórum, beáti Ottónis
Confessóris tui atque Pontíficis
instántia, ad agnitiónem tui
nóminis vocáre dignátus es:
concede propítius; ut pro nobis
pius existat intercéssor, qui
nóminis tui devótus éxstitit
prædicátor. Per Dóminum no-
strum.

Ad Horas min. ant. et psalmi de
feria currente.

AD VESPERAS

¶ Iustum. R̄ Et osténdit.

AD MAGNIF. ANTIPHONA

Amávit eum Dóminus, * et
ornávit eum; stolam glóriæ
índuit eum, et ad portas para-
dísí coronávit eum.

Completorium de dominica.

LAUDES

¶ Der Herr führte den Gerechten
auf geraden Wegen. R̄ Und ließ
ihn schauen das Gottesreich.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Wohlan, du guter und getreuer
Knecht! * Weil du bei wenigem
getreu gewesen, will ich dich über
vieles setzen. So spricht der Herr.

TAGESGEBET

Gott, du wolltest durch das
grastlose Wirken deines Be-
kenners, des heiligen Bischofs
Otto, zahlreiche Völkerstämme
zur Erkenntnis deines Namens
berufen; gewähre uns die Gnade,
daß er sich für uns als väterlicher
Anwalt erweise, der sich mit
ganzer Hingabe als Verkünder
deines Namens bewährte: Durch
unsern Herrn.

Zu den kleinen Horen Ant. und Psal-
men vom betr. Wochentag.

VESPER

¶ Der Herr. R̄ Und ließ ihn.

ANT. ZUM MAGNIFICAT

Der Herr hat ihn geliebt * und
ausgezeichnet, ein Ehrenkleid ihm
angetan; an den Pforten des Para-
dieses hat er ihn gekrönt.

Komplet vom Sonntag.

Die 1 octobris

S. HIERONYMI

Presbyteri, Confessoris et Ecclesiæ Doctoris
III classis

Alles, wie im römischen Brevier am
30. September verzeichnet.

Omnia ut in Breviario Romano
die 30 septembris notatur.

Dann folgt das Gedächtnis des heiligen
Bischofs und Bekenner Remigi-
us:

Et fit commemoratio S. Remigii
Episcopi et Confessoris:

ANT. Du Priester und Bischof,
Mann der Tugend, guter Hirte
des Volkes, bitte für uns beim
Herrn!

ANT. Sacerdos et Póntifex et
virtútum ópifex, pastor bone
in pópulo, ora pro nobis Dó-
minum.

¶ Der Herr hat ihn geliebt und aus-
gezeichnet. R. Ein Ehrenkleid ihm
angetan.

¶ Amávit eum Dóminus et or-
návit eum. R. Stolum glóriæ
índuit eum.

TAGESGEBET

Wir bitten, allmächtiger Gott:
Gib, daß das verehrungswür-
dige Fest deineseligen Bekenner,
des Bischofs Remigius, den Geist
der Hingabe in uns mehre und das
Heil: Durch unsern Herrn.

ORATIO

Da, quæsumus, omnipotens
Deus: ut beáti Remigii
Confessoris tui atque Pontificis
veneránda sollémnitas, et de-
votióinem nobis áugeat et salú-
tem. Per Dóminum nostrum.

Die 14 octobris

S. BURCHARDI

Episcopi et Confessoris
Commemoratio

LAUDES

AD LAUDES

ANT. Wohlan, du guter und ge-
treuer Knecht! Weil du bei weni-
gem getreu gewesen, will ich dich
über vieles setzen. So spricht der
Herr.

ANT. Euge, serve bone et fidélis,
quia in pauca fuísti fidélis, su-
pra multa te constituam, dicit
Dóminus.

¶ Der Herr führte den Gerechten
auf geraden Wegen. R. Und ließ
ihn schauen das Gottesreich.

¶ Iustum dedúxit Dóminus per
vias rectas. R. Et osténdit illi
regnum Dei.

ORATIO

Deus, qui ad veram propagandam fidem beátum Burchárdum Confessórem tuum atque Pontíficem apostólica virtúte roborásti: præsta, quæsumus; ut, quem fidèlem salutis ministrum habuimus in terris, intercessórem habere mereámur gloriósum in cælis. Per Dóminum nostrum.

TAGESGEBET

OGott, du machtest zur Ausbreitung des wahren Glaubens deinen heiligen Bekenner und Bischof Burkard stark an apostolischer Tugend; so gib, wir bitten dich, daß wir ihn im Himmel zum erhabenen Fürsprecher haben dürfen, der auf Erden uns ein treuer Diener des Heiles war: Durch unsern Herrn.

Die 31 octobris

S. WOLFGANGI

Episcopi et Confessoris
III classis

AD MATUTINUM

MATUTIN

LECTIO III

Wolfgángus, cum in célebrí schola Reichenauénsi esset excúltus, scholástici et subínde decáni Trevirénsis strénue fungebátur officio. Monásticam vitam amplectúrus, in Einsiedlénse cœnóbium secéssit, scholámque dirígere destinátus est. Ibídem órđine presbyterátus a sancto Udalríco epíscopo Augustáno auctus est, quem paucis annis post, iam in episcopátum evéctus exséquiis prósequi debuit. Animárum enim zelo in Pannóniam proféctus, brevi revocátus et episcopus Ratisbonénsis eléctus erat, anno salutis nongentésimo septuagésimo secúndo. Integérrimi ánimi vir, posthábito suæ ecclésiæ cómmo, sicut Bohémis li-

3. LESUNG

Wolfgang, in Schwaben als Kind freier Eltern geboren, hatte nach seiner Ausbildung in der berühmten Schule von Reichenau das Amt eines Lehrers an der Domschule und dann eines Domdekans in Trier inne. Er faßte den Entschluß, ins Kloster zu gehen, und trat in Einsiedeln ein. Hier wurde ihm die Leitung der Klosterschule übertragen. Zudem wurde er zum Priester geweiht, und zwar von dem heiligen Augsburger Bischof Ulrich, dem er einige Jahre später, inzwischen selbst Bischof geworden, das Totengeleite geben mußte. In seinem Seeleneifer brach er (zur Missionierung) nach Pannonien (Ungarn) auf, wurde aber bald zurückberufen, da man ihn 942 zum

Bischof von Regensburg gewählt hatte. Als ein Mann lautersten Sinnes stellte er den Vorteil seiner eigenen Kirche ganz zurück. So gestattete er in freizügigster Weise den Böhmen, in Prag einen eigenen Bischof einzusetzen. Dem Kloster St. Emmeram (in Regensburg) gab er seine Pfründen zurück und stellte es von der bischöflichen Verwaltung frei. Der Herzog von Bayern übertrug ihm die Erziehung seines Sohnes Heinrich, der später zur Kaiserkrone auch das Diadem der Heiligkeit hinzufügte. Der heilige Bischof führte ein mönchisch rauhes Leben. Sehr angelegen war ihm die Förderung der Frömmigkeit bei Volk und Klerus; in den Klöstern führte er Reformen ein. Schließlich ereilte ihn auf einer Visitationsreise durch sein ausgedehntes Bistum in Popping (im heutigen Oberösterreich) der Tod, nachdem er fast 22 Jahre die Kirche von Regensburg regiert hatte. Im St.-Emmeram-Kloster wurde er ehrenvoll beigesetzt. Papst Leo IX. ließ seine Reliquien feierlich erheben und zeichnete ihn mit der Verehrung der Heiligen aus.

Tedeum.

bentissime concessit, ut Pragæ proprius institueretur episcopus, ita sancti Emmerami monasterium restituitis proventibus, ab administratione episcopali se iunxit. Dux Bavariae eum moderatorem constituit filii sui Henrici, qui postérieus diademati imperiali coronam sanctitatis addidit. Sanctus episcopus vitae austeritate enituit, cleri et populi pietatem vehementer fovit, monasteria instauravit. Tandem in visitatione amplissimae diocesis in loco Popping, morte praeventus est, postquam per annos fere viginti duos Ratisbonensem rexerat ecclesiam. In monasterio sancti Emmerami, Augustanae civitatis, honorifice sepultus, et, sollemnium reliquiarum elevatione a sancto Leone nono Summo Pontifice peracta, Sanctorum cultu decoratus est.

Te Deum.

LAUDES

¶ Der Herr führte den Gerechten auf geraden Wegen. **R.** Und ließ ihn schauen das Gottesreich.

ANT. ZUM BENEDICTUS

Wohlan, du guter und getreuer Knecht! * Weil du bei wenigem getreu gewesen, will ich dich über vieles setzen. So spricht der Herr.

AD LAUDES

¶ Iustum deduxit Dominus per vias rectas. **R.** Et ostendit illi regnum Dei.

AD BENED. ANTIPHONA

Euge, serve bone * et fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, supra te constituam, dicit Dominus.

ORATIO

Deus, qui nobis æternæ salutis beatum Wolfgangum Episcopum ministrum tribuisti: præsta, quæsumus; ut quem doctorem vitæ habuimus in terris, intercessorem habere mereamur in cælis. Per Dóminum nostrum.

Vesperæ de sequenti.

TAGESGEBET

OGott, du schenkest uns den heiligen Bischof Wolfgang als Vermittler ewigen Heiles; so gib, wir bitten dich, daß wir ihn im Himmel zum Fürsprecher haben dürfen, der auf Erden uns Lehrer des Lebens war: Durch unsern Herrn.

Vesper vom folgenden Fest.

Die 15 novembris

S. LEOPOLDI

Confessoris
Commemoratio

AD LAUDES

ANT. Similábo eum viro sapiénti, qui ædificávit domum suam supra petram.

¶ Amávit eum Dóminus et ornávit eum. **R.** Stulam glóriæ induit eum.

ORATIO

Deus, qui beatum Leopóldum a sæculi curis ad cælestem glóriam transvexisti: concède, quæsumus; ita nos per hæc temporália transíre, ut æternæ vitæ consórtia mereamur. Per Dóminum nostrum.

LAUDES

ANT. Ich will ihn vergleichen mit dem weisen Mann, der sein Haus auf Felsen baute.

¶ Der Herr hat ihn geliebt und ausgezeichnet. **R.** Ein Ehrenkleid ihm angetan.

TAGESGEBET

OGott, du hast den heiligen Leopold aus der Geschäftigkeit dieser Welt hinübergelitet in die Herrlichkeit des Himmels, gib uns die Gnade, so durch die zeitlichen Dinge hindurchzugehen, daß wir dereinst die Teilnahme am ewigen Leben erlangen: Durch unsern Herrn.